

SV Blau-Weiß Hand, Tennisabteilung  
Peter Traxel  
Sportwart  
Franz-Heider-Straße 25  
51469 Bergisch Gladbach

Bergisch Gladbach, d. 23.1.2010

Tennisverband Mittelrhein  
Merianstraße 2-4  
50769 Köln

Antrag des SV Blau-Weiß Hand zum TV Mittelrhein-Verbandstag 2010  
Betr: Änderung von Paragraph 33 der TVM-Wettspielordnung

Sehr geehrte Damen und Herren,

viele Tennisspieler und Fans ärgern sich seit Jahren darüber, dass es die Wettspielordnung des Tennisverbandes Mittelrhein zulässt, eine Meden-Partie nach den Einzelspielen abubrechen ohne die anstehenden Doppel auszutragen: Bei einem 5:1- oder 6:0-Vorsprung nach den Einzeln hat man den Sieg mit 2:0 Punkten ja sicher. Gleiches gilt bei 4:0-Einzelpunkten zweier Vierermansschaften.

Dabei ist es auch oft gleichgültig, ob die zurückliegende Mannschaft die Doppel austragen möchte oder nicht. Man kann sich lustlos eine 0:3-Wertung nach 5:1 in den Einzeln leisten. Das Endresultat: 2:0 Punkte bei 5:4 Matchpunkten.

### Dieses **Nicht-Austragen der Doppel...**

---- ist unsportlich, zumal für interessierte (jugendliche) Zuschauer, die ihre Vorbilder auch in den Doppeln sehen möchten - vor allem in höheren Spielklassen.

---- hat zu Ungerechtigkeiten in der Abstiegsfrage geführt: Wenn die Spitzenmannschaft A gegen das abstiegsbedrohte Team B mit 9:0 gewinnt, gegen die schwächere Mannschaft C aber nach Absage der Doppel schon nach dem 6:0 nach Hause fährt, so wird automatisch die Mannschaft B benachteiligt. Bei Punktegleichheit von B und C hat B die schlechteren Karten. Abstiege aufgrund von Doppel-Nichtaustragungen sind in den letzten Jahren mehrfach nachzuweisen.

---- führt oft zu unnötigem Frust bei anwesenden Doppel-Wechselspielern, die ganz ohne Spiel bleiben.

Wie kann man mit dem Regelwerk mehr Interesse das vermehrte Austragen der Doppel erwirken?

In unserem Nachbarverband TV Rheinland (Koblenz) ist das Absagen der Doppel bei Androhung von Sanktionen gänzlich untersagt ([info@rheinland-tennis.de](mailto:info@rheinland-tennis.de)).

Der TV Niederrhein hat vor ein paar Jahren das sog. „Dänische System“ wieder abgeschafft, auch weil es in der Anwendung zu kompliziert war.

Der SV Blau-Weiß Hand stellt hiermit erneut eine Variante zur Diskussion und zur Abstimmung beim Verbandstag des TV Mittelrhein 2010 in Köln. Als ersten Arbeitstitel schlagen wir den Begriff „Mittelrhein-Modell“ vor. Dieses Modell wird bislang in keinem deutschen Tennisverband praktiziert. Vor ein paar Jahren hat der Vorsitzende des TVM-

Sportausschusses, Dr. Kettner, dieses Modell schon einmal kurz vorgestellt. Eine breitere Debatte entstand damals nicht.

#### § 33 (1)

der TVM-Wettspielordnung lautet: „Jedes gewonnene Wettspiel zählt 2 Pluspunkte, jedes verlorene Wettspiel zählt 2 Minuspunkte“.

Als Ergänzung dazu schlagen wir folgende weitergehende Formulierung als Antrag zum Verbandstag 2010 und zur Einführung schon zur Sommersaison 2010 vor:

**„Gelingt es der Siegermannschaft 7 oder mehr Matchpunkte zu erringen, so erhält sie 3 Pluspunkte, die unterlegene Mannschaft erhält 3 Minuspunkte. Bei Vierermannschaften gilt diese Drei-Punkte-Regel beim Erreichen von 5 oder 6 Matchpunkten.“**

### Vorteile der Zusatzregel:

---- Selbst bei einer 6:0 oder 5:1-Führung nach den Einzeln werden mit größerer Wahrscheinlichkeit Doppel gespielt, denn die führende Mannschaft wird es kaum riskieren, mit nur 2:0 statt 3:0 Punkten nach Hause zu fahren - weil man es versäumt hat, den 7. Matchpunkt in den Doppeln zu erspielen. Dieser fehlende Punkt kann in der Endabrechnung bei Punktegleichheit durchaus „Platz zwei“ statt „Aufstieg“ bedeuten.

---- Die 2:4, 1:5 oder gar 0:6 zurückliegende Mannschaft wird durch Austragen der Doppel alles daransetzen, auf drei Matchpunkte (z.B. 3:6) zu kommen, um somit „nur“ mit 0:2 statt mit 0:3 Minuspunkten zu unterliegen. Auch hier wird die Bedeutung der Doppel durch die Zusatzregel signifikant erhöht.

---- Da durch diese Zusatzregel sicherlich weitaus mehr Doppel in allen Klassen gespielt werden, kommt es letztlich auch zu einer erhöhten Gerechtigkeit was Auf- und Abstieg betrifft.

---- Insgesamt wird durch das „Mittelrhein-Modell“ die Bedeutung der Doppel erheblich aufgewertet. Das Zusatzziel „3 Punkte schaffen bzw. vermeiden“ sorgt dafür, dass mehr Brisanz, mehr Spannung aufgebaut wird.

Ein Beispiel: Sollte der Zwischenstand bei 5:1 oder 4:2 Einzelpunkten dann nach zwei beendeten Doppeln 6:2 heißen, geht es im letzten Doppel nicht mehr nur noch um die „goldene Ananas“: Beide Teams werden im letzten Doppel alles daransetzen, den 7. bzw. 3. Punkt zu schaffen. Quasi ein kleines Finale, welches - obwohl der Tagessieger schon fest steht - noch mal gehörig für Spannung sorgt.

### Nachteil der Zusatzregel:

---- Rechnerisch ist es z.B. in einer Siebenergruppe durchaus möglich, dass eine Mannschaft bei 5 Siegen und einer Niederlage durch die Zusatzregel 15:2 Matchpunkte erspielen kann, während die ungeschlagene Mannschaft mit sechs knappen Siegen nur 12:0 Matchpunkte schafft. Für diesen Fall, mit einer Wahrscheinlichkeit im Promillebereich, muss ein Zusatz in der Wettspielordnung dafür sorgen, dass die mit sechs knappen Siegen ungeschlagene Mannschaft am Saisonende trotz Punkterückstand auch Tabellenführer ist.

Antrag an den Verbandstag 2010 zu § 33 (2), der auch in der Abstiegsfrage für Klarheit sorgt:

**„Das Verhältnis der Mannschaftssiege (Matches) entscheidet an erster Stelle über die Tabellenplatzierung. Danach entscheidet das Verhältnis der Matchpunkte im Subtraktionsverfahren (etwa: 12:3 ist besser als 10:2), dann bei gleicher Differenz die**

**mehr erzielten Matchpunkte (etwa: 11:3 ist besser als 10:2), dann die Differenz der Sätze, dann das Ergebnis des/der gespielten Saisonspiels/e.“**

Diese Formulierungen erheben natürlich nicht den Anspruch auf letzte sportjuristische Klarheit - was die TVM-Wettspielordnung betrifft. Für die Feinarbeit stehen dazu im TVM-Vorstand sicherlich erfahrene Kräfte bereit.

Diese Anträge zu § 33 der TVM-Wettspielordnung an den TVM-Verbandstag 2010 soll zu einer Debatte führen, welche das Ziel hat, im Bereich der Meden-Tennisspiele für frischen Wind, für mehr Spannung zu sorgen. Wir haben in den letzten Monaten in Diskussionen mit zahlreichen Vorstandsmitgliedern und Aktiven aus Kölner, Bergisch Gladbacher und Bensberger Vereinen fast ausschließlich positive Resonanz für diese angestrebte Änderungen bekommen. Dadurch ermutigt sind wir bei Blau-Weiß Hand zu dem Entschluss gekommen, diesen Antrag zur Diskussion zu stellen und beim Verbandstag 2010 von dem Mitgliedsvereinen abstimmen zu lassen. Der Sportwart von Grün-Gold Bensberg, Wolfgang Philippek, meinte dazu: „Jede Neuerung in diesem Punkt ist besser als die alte, eher langweilige Regelung. Und diesen Antrag des SV Blau-Weiß Hand kann ich nur unterstützen.“

Denkbar ist auch, diese beantragten Änderungen der TVM-Wettspielordnung:

---- nur für ein Jahr - beginnend gleich mit der Sommersaison 2010 - abstimmen zu lassen.

---- als einjährige Testphase nur für Mannschaften der Bezirks- und Kreisligen abstimmen zu lassen.

Wir erhoffen uns eine lebhaftete Debatte, warum sollten wir im TVM nicht mal Vorreiter sein...?

Mit sportlichen Grüßen

Peter Traxel, Sportwart Blau-Weiß Hand